WiR vom Priwall

April 2014 | Ausgabe 6

Die Nachbarschaftszeitung
für die Bewohner des Priwalls

Passathafen:

**Der alternative Entwurf
von Rolf Zeschke**
Bericht: Seite 14

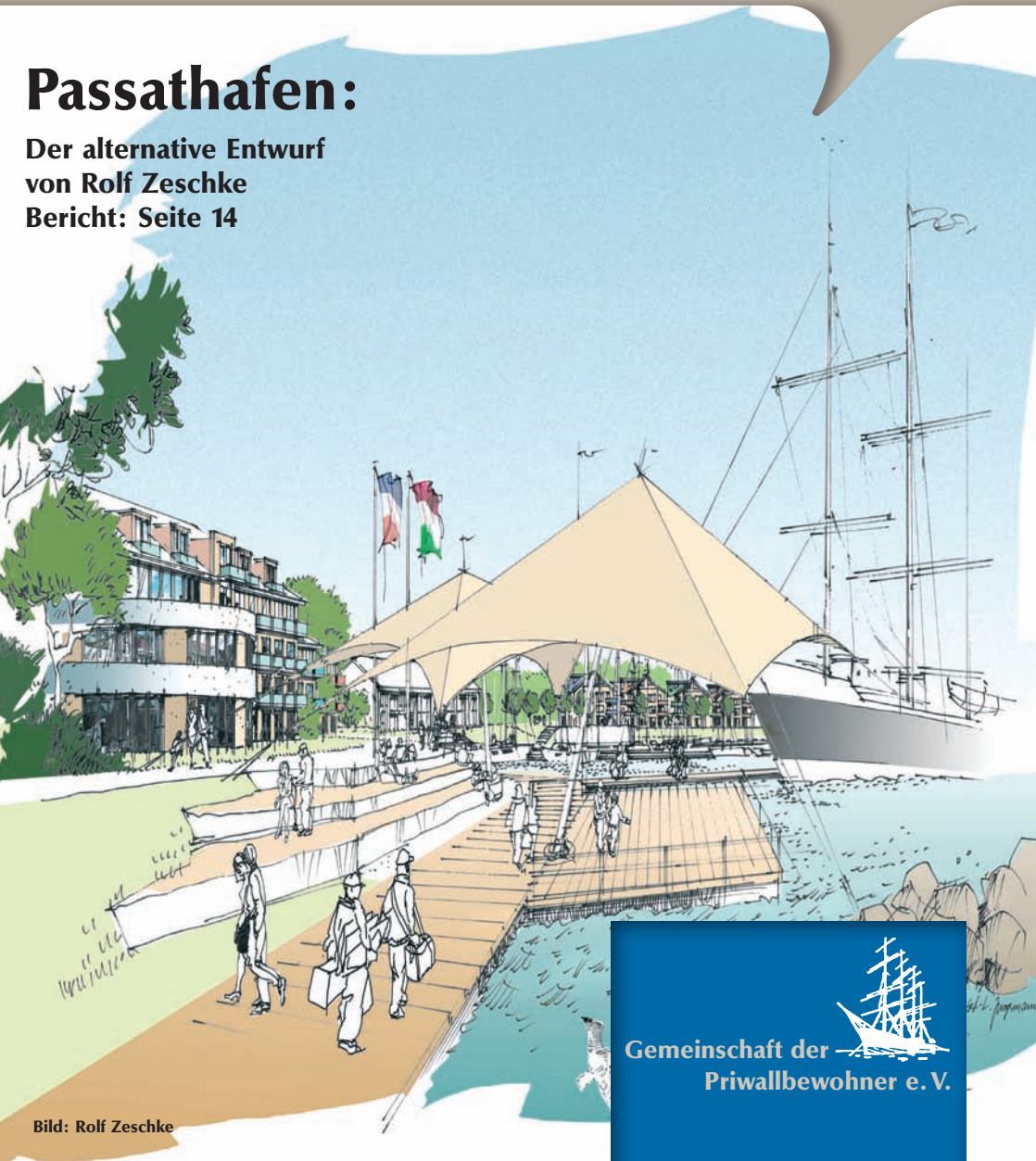


Bild: Rolf Zeschke

Gemeinschaft der
Priwallbewohner e. V.

Inhalt

An unsere Leser 3

„Waterfront Projekt“ - der Vertrag 5

Manifest der Priwall Betroffenen 6

„Waterfront“ - Die neuen Kleider 8

Ulrich Klempin:
Leserbrief an die Lübecker Nachrichten 10

Passathafen und Krankenhaus:
Eine alternative Bebauung? 11

Mitgliedsantrag 13

Passathafen: Der alternative Entwurf
von Rolf Zeschke 14

Rolf Zeschke, Architekt 16

Michael Voigt:
Zur Bebauung des Passathafens 17

Gesunde Tiernahrung 18

? ? ? (Die Priwallkiefern) 19

Kosekind 20

Auf Schaftreck mit Schäfer Martin Heuer –
Ulrike Westphal 21

Das Ei der Kanuten – Karen Malner 22

Rückblick 24

Radwege auf dem Priwall 25

Impressum

Herausgeber: *Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.*
c/o Mecklenburger Landstraße 14, 23570 Travemünde
www.priwallbewohner-ev.de
Spendenkonto: Volksbank Lübeck
BLZ 230 901 42, Konto-Nr. 0032 162 502

Redaktion: *Johanna Rosenwald,* verantwortlich:
Kohlenhof 2, Tel. 0 45 02 / 88 62 51,
rosenhilpriwall@t-online.de
„Neues vom Priwall“

Barbara Nolde
„Pflanzen und Tiere, Naturschutz, Leute vom Priwall“

Manfred Hilpert
„Geschichte und Geschichten vom Priwall“

Eckhard Erdmann „Verschiedenes“

Satz, Anzeigen und Druck: *Martin Baginski Design*
Torstraße 1, 23570 Travemünde
Tel. 0 45 02 / 78 89 87, Mobil 01 63 / 776 13 39
martin@baginski-media.de

WIR vom Priwall, Nr. 7 erscheint im Juli 2014
Redaktionsschluss: 10. Juni 2014
Anzeigenschluss: 10. Juni 2014
Auflage: 1250

Fahrradverleih
BRUDERS
Der familienfreundliche Verleih auf dem Priwall

Verleihstation von E-Bikes
23570 Travemünde-Priwall
Mecklenburger Landstr.14
Tel.: 0 45 02 / 53 40
fahrradbruders@t-online.de

Home-Shop
DIES UND DAS
für Haushalts- & Ferienhausbedarf
ALLES FÜR'S GRILLEN
GETRÄNKE
KAMINHOLZ im Winter
Mecklenburger Landstr. 76 a · 23570 Travemünde/Priwall
täglich geöffnet von 17.00 – 22.00 Uhr

Wolfgang Hinz
Mineralölhandel und Marina-Service GmbH
Matthias Hinz
23570 Travemünde/Priwall
Mecklenburger Landstraße 1
Telefon 04502 - 2351
Telefax 04502 - 6386
Handy 0171 - 268 72 81

An unsere Leser!

Seit Jahren hören wir von den Plänen für ein „Waterfront Projekt“ an der Trave und um den Passathafen. Wir alle wollen eine Sanierung dieses Geländes und eine Bebauung, die zum Priwall passt. Wie bei allen kontroversen Projekten, gibt es selbstverständlich auch Leute, die jegliche Neubebauung ablehnen, wie auch welche, die die massive Bebauung, wie sie in den letzten Jahren für das „Priwall Waterfront“-Projekt geplant ist, für gut heißen. (Die Priwall Waterfront AG gehört zusammen mit der Planet-Holding AG und Planet-Haus AG zur Planet-Gruppe von Sven Hollesen. Als Dachgesellschaft fungiert die Holding Vacation Rentals in New Jersey, USA.) In zahlreichen Gesprächen jedoch mit Priwallbewohnern, Travemündern und Besuchern unserer Halbinsel lässt sich ein Konsens erkennen: Bebauung ja, aber nicht so gewaltig.

Deswegen haben wir uns in dieser Ausgabe entschlossen, schwerpunktmäßig eine Gegenüberstellung von zwei Konzepten für die Bebauung des Hafengeländes zu versuchen: dem nun abgespeckten Entwurf der Waterfront AG, der Sven Hollesen als Geschäfsführer vorsteht, und dem Entwurf von Rolf Zeschke, Geschäftsführer der Architekturgemeinschaft Zeschke und Witaszak, Bad Schwartau. Herr Zeschke gehört der ARGE an, die sich bereits mit dem Deutschen Jugendherbergswerk, der DOIT-Therapieklinik, dem BUND, dem Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer, der ConPlan Projektberatungsgesellschaft und der Schütt Baugesellschaft um die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung für eine Neunutzung des Krankenhausgeländes gebildet hat. Obwohl das alternative Konzept großen Anklang findet und zum Priwall passt, hat unsere Stadtverwaltung es bislang nicht ernstlich in Erwägung gezogen.

Wir aber wollen die Arbeit der engagierten Bürger und der bürgernahen Politiker sowie des Architekten würdigen. Vielleicht springt ein Funke bei den Herren der Schöpfung noch über.

Ganz unkontrovers dagegen sind die Beiträge über die Priwall-Kiefern, das Ei der Kanuten, Schäfer Martin Heuer oder die Kosekinder. Und zu guter Letzt, beachten Sie bitte die beiden Termine am 17. April und 19. Mai. Rolf Fechner stellt dann seinen Priwall-Bildband im Seebad Museum, bzw. Rosenhof vor.

Ein herzliches Willkommen vom Redaktions-Team von **WIR vom Priwall** an mehr als zwanzig neue Mitglieder, die in diesem Jahr der Gemeinschaft der Priwallbewohner beigetreten sind! Wir wünschen eine fröhliche Gemeinschaft und rege Teilnahme an all unseren Aktivitäten!

Ihre Johanna Rosenwald
und das Team von **WIR vom Priwall**

Wecken Sie Ihr Geld aus dem Winterschlaf!

Testen Sie unsere neuen Depotmodelle und sichern Sie sich bis zu 1.000 €.*

Jetzt Termin vereinbaren und Wechselprämie sichern.
www.commerzbank.de/depotaktion

* Das Angebot ist bis zum 30. April 2014 gültig. Prämiert werden Kapitalüberträge von einer Fremdbank zur Commerzbank AG. Das Angebot gilt nicht für Kapitalüberträge von Konten oder Depots bei der Commerzbank AG (einschließlich der Commerzbank AG Vermögensverwaltung) sowie deren Tochtergesellschaften Commerz Real AG, European Bank for Fund Services GmbH und comdirect bank AG. Bei einer Prämienzahlung für den Übertrag von neuen Geldern zur unmittelbaren Investition in Depotwerten fällt grundsätzlich Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer an, sofern nicht z. B. eine Verrechnung mit einem Freistellungsauftrag bzw. mit sonstigen Verlusten erfolgen kann. Mit der Wertpapieranlage und der Depotführung sind Kosten verbunden. Weitere Informationen dazu sowie die vollständigen Aktionsbedingungen erhalten Sie bei Ihrem Berater.

In Ihren Lübecker Filialen:
Breite Str. 52-54, Kreuzweg 7-9, Fackenburger Allee 25a, Mönkhofer Weg 56;

Travemünde: Vorderreihe 50; **Bad Schwartau:** Markt 8.

Vereinbaren Sie gleich einen Termin mit einem Berater unter 069/8660965.

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

Priwall-Treff
GASTSTÄTTE
Seeweg 128 · 23570 Travemünde/Priwall
Tel./Fax 04502-5062

Fietsche Fischer's
Kalpostamt Travemünde
Welt
• Souvenir's & Geschenkartikel
• Maritimes & Feinkost
der besonderen Art aus Travemünde
in der Alten Vogtei Vorderreihe 7
Tel. 0 45 02 - 708 98 23
www.fietschefischers.de

Tante Emma Laden
täglich ab 6.30 Uhr geöffnet
Brötchen • Getränke
Zeitungen • Obst • Gemüse
Priwall-Imbiss
Frühstück
Grillgerichte
Kebab
23570 Travemünde/Priwall
Mecklenburger Landstr. 40
Tel. 0 45 02 / 65 64

Friseur Pavillon
Anja Segner
Mecklenburger Landstraße 3
23570 Lübeck-Travemünde
☎ 04502 - 888 90 97

Dünen Pavillon Priwall

Seit 33 Jahren auf dem Priwall
Mit Blick auf die Ostsee!
Dünenweg 19
23570 Travemünde/Priwall
www.duenenpavillon-priwall.de

EisKlaus
Raus aus dem Haus – komm zu Klaus!
... im Passathafen auf dem Priwall ...
Tel.: 0176 – 207 666 97
Bockwürste – Eis – Kuchen
gekühlte und heiße Getränke
flotte Sprüche – nette Leute
mit Humor – toller Ausblick

53°57'24,12
10°52'50
Seglermesse
RESTAURANT
Am Priwallhafen 12 · Travemünde/Priwall · Tel. 04502-849 33 21

LN Lena Niebuhr
Mobile Fußpflege
Lena Niebuhr
Inhaberin
Helling 10, 23570 Lübeck
Fon 04502 88 68 77
lena.niebuhr@gmx.de
Termine nach tel. Vereinbarung bei Ihnen zu Hause

Das „Waterfront Projekt“ - der Vertrag

Im Dezember 2007 wurde ein Vertrag zwischen Sven Hollesen, Vorstand der „Priwall Waterfront AG“, und der Hansestadt Lübeck vereinbart. Sven Hollesen ist Vorstand der Priwall Waterfront AG und der „Aufsichtsbehörde“ der Planet-Haus AG, die zusammen mit der Planet-Holding AG zur Planet-Gruppe gehören, alle mit Firmensitz auf Gut Schwartenbek bei Kiel. Mit der Vereinbarung sollten 70.000 Quadratmeter – das gesamte Areal um den Passathafen von der Südermole bis zur Bunkerstation an der Trave, inkl. das Gelände der Kanuten, des SVH, des Lübecker Yachtclubs und weiterer Segelclubs sowie von Katt Camping – für rund 5,5 € Mio an Herrn Hollesen verkauft werden. Das macht ca. 78 € pro qm für Land in allerbester Lage. Der Vertrag gab das Gelände frei für Freizeit- und Tourismusanlagen: Läden, Gastronomie, Hotel, Erlebnisbad, Eigentumswohnungen und Ferienhäuser.

Geplant waren damals Investitionen zwischen 150 € und 200 € Mio. für ein „Waterfront Projekt“. In den ersten Entwürfen wurden vorgestellt: eine Riegelbebauung am Kohlenhofkai, ein 5- bis 7-stöckiges Hotel an der Südspitze (dem Kanutenstandort) mit Untergrundgarage am Traveufer, Dünenvillen, Strandhäusern und Ferienwohnungen, Läden um das Hafengelände, einer „Sichtachse“ durch den Wald, sowie ein Swimming Pool im Bereich der Südermole (gegenüber der Personenfähre). Eine rein touristische Nutzung mit 2800 bis 3000 zusätzlichen „Betten“ war geplant. Die Hansestadt Lübeck ist vertraglich zuständig für die Sanierung von Altlasten aus dem Zweiten Weltkrieg im U-Bootgelände und der Hafenpromenade, sowie für die nötige Infrastruktur.

Der Vertrag ist aufschiebend bedingt. Beide Seiten können ohne Grund und ohne Strafe zu jeder Zeit zurücktreten. Seit Vertragsabschluss wurde der Vertrag zweimal verlängert, zuletzt bis Dezember 2014. Allerdings steht in Paragraph 17 (5): Sollte der Vertrag nicht zustande kommen aus einem Grund, den die Waterfront AG nicht zu vertreten hat, so ist die Hansestadt verpflichtet, „ein Teilstück nach Wahl der Käuferin . . . frei von Altlasten“ zum vereinbarten Kaufpreis zu veräußern.

Bis heute gibt es keinen Bebauungsplan, noch ist der Kaufpreis bezahlt und somit der Vertrag eingelöst worden. Allerdings haben sich die Planungen für das „Waterfront Projekt“ seit 2007 geändert. (Siehe „Waterfront – Herrn Hollesens neue Kleider“, S. 8).

Gegen einen Bebauungsplan kann man nicht klagen, allerdings gegen darin enthaltene Fehler. Auch hat eine Bürgerinitiative kein Klagerecht, wohl aber direkt Betroffene (z.B. Anwohner, Interessengruppen, Naturschutz usw). Im Klagefall sind diese Gruppen mit der Berliner Kanzlei Geulen und Klinger mit beachtlichen Erfolgen in Umweltklagen gut aufgestellt, betonte Siegbert Bruders von der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung in einer Vorstellung im Passathafen (siehe „Passathafen und Krankenhaus“, S. 11).

Experten haben errechnet, so Bruders weiter, für die Hansestadt werden Kosten von etwa 12 € Mio entstehen, wobei die HL selbst 10 € Mio errechnet hatte. In den Vorausrechnungen wurden Kosten für die Infrastruktur nicht bedacht. Die Sanierung der Promenade wurde von der HL mit 6,8 € Mio veranschlagt – die zu zahlende Umsatzsteuer von 19% nicht mit eingerechnet. Dafür hat die HL mit großzügiger finanzieller Unterstützung aus Kiel gerechnet. Aber bis 2020 fließen für touristische Projekte weniger Gelder aus Kiel. Die Hansestadt rechnet nunmehr mit einer Förderung von 60%, der Eigenanteil an einer Promenadensanierung soll auf 1.8 € Mio begrenzt werden. Damit können nur Teilstücke der Promenade saniert werden, so Architekt Rolf Zeschke bei der Präsentation im Passathafen.

J. Rosenwald

Manifest der Priwall-Betroffenen

Vor nunmehr drei Jahren unterzeichneten Priwall-Vereine und private Unterstützer ein Manifest gegen das „Waterfront Projekt". Zur Erinnerung hier eine Zusammenfassung:

Bei einer Zusammenkunft von Vertretern der Wassersportvereine, des Vereins der Priwallbewohner, des Vereins der Wochenendhausbesitzer, der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung, des Campingplatzbesitzers und anderen am Priwall und dem Passathafen interessierten Personen war man sich einig, dass der Priwall eine Verbesserung der Infrastruktur vertragen kann. Alle wollen Veränderungen und Entwicklung, jedoch nicht zu Lasten der jetzigen Nutzer und nicht in der von Waterfront vorgesehenen Dimension.

Da die Stadtverwaltung und die Politik weiter auf die überdimensionale Bebauung des Priwalls und des Passathafens zusteuert, organisieren wir uns nun gegen das Projekt. Daher fordern wir, die Interessen der Wassersportler und Camper zu berücksichtigen. Wir unterstützen die Rechtsauseinandersetzung der BiP mit der Stadtverwaltung.

Wir unterstützen eine behutsame Priwallentwicklung. Das Entwicklungskonzept der Bürgerinitiative sieht eine moderate Bebauung mit einem sanften Übergang von Heute auf Morgen vor. Bislang ist weder die Verwaltung noch die Bürgerschaft bereit, sich ernsthaft damit auseinander zu setzen.

Wir sind mit der jetzigen Planung und dem Vertreiben der bisherigen Nutzer des Priwalls nicht einverstanden. Wir fordern den Erhalt der Gebäude und des Geländes am Hafen in nutzbarem Zustand, bis über die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes entschieden ist. Unsere Bedürfnisse als Bürger dieser Stadt sind genauso zu berücksichtigen wie die der Touristen.

Unterzeichnet wurde das Dokument am 8.4.2011 von: Travemünder Segelclub e.V., Verein der Wochenendhausbesitzer, Turn- und Sportbund Lübeck, Verein für Kanusport Lübeck e.V., BI behutsame Priwallentwicklung, Campingpatz Katt, Segelverein Herrenwyk, Lübecker Yacht Club, Travemünder Woche, Verein der Priwallbewohner, Heino Haase und private Unterstützer.

KPS
COMPUTERTECHNIK

IT/EDV Service vom Profi

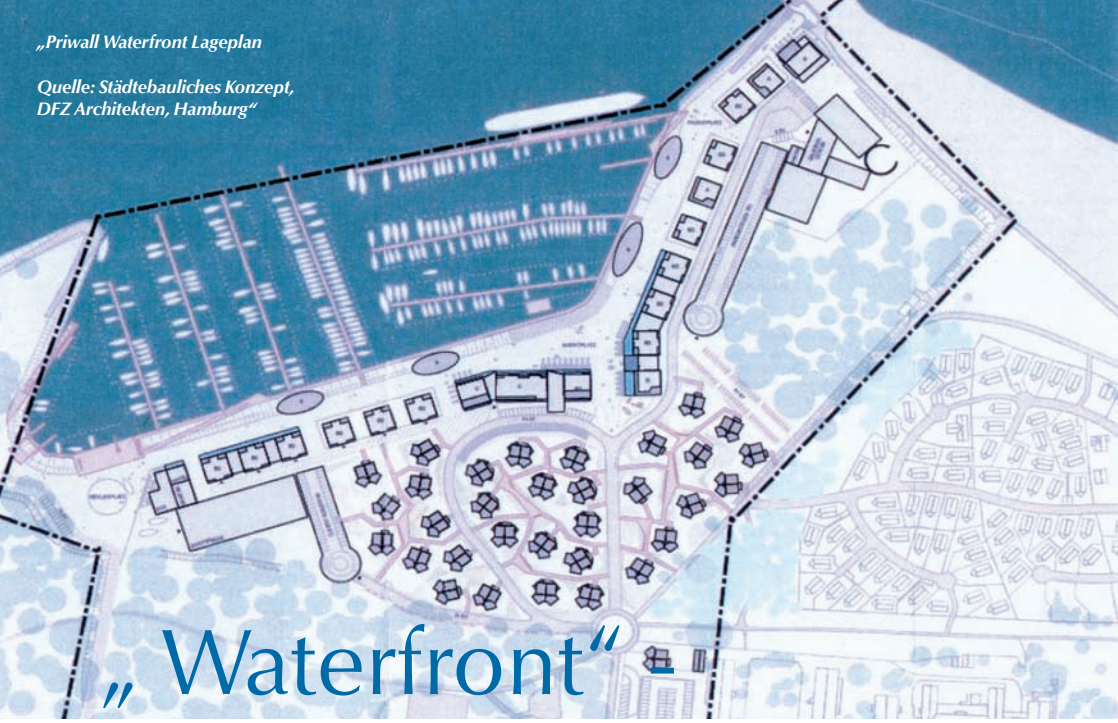
- **Soft-& Hardwareberatung**
- **Installation & Betreuung**
- **Netzwerke & Fernzugriff**

„Doc" Schneider kommt und hilft

Rönauer Ring 51 • 23570 Lübeck
Tel.: 0 45 02 / 8 89 15 35
e-mail: kps-it@t-online.de
www.kps-it.de

Drucksachen aller Art · Werbetechnik
Grafik und Design · Textilveredelung

Torstraße 1 · 23570 Travemünde
Tel. 04502 - 78 89 87
www.baginski-media.de



„Priwall Waterfront Lageplan

Quelle: Städtebauliches Konzept, DFZ Architekten, Hamburg“

„Waterfront“ – Die neuen Kleider

Seit Jahren warten die Bürger auf dem Priwall auf einen Bebauungsplan für das Hafengelände. Herr Hollesen dagegen, der das Gelände mit Hilfe von Investoren bebauen wollte, scheint aktiv zu sein. Eine Einladung der Grünen Fraktion zur Beratung über die Hafenbebauung wies er im Oktober 2013 zurück: Seine eigenen Planungen liefen „auf Hochtouren“. Im März 2014 war er zugegen bei einer von der CDU veranstalteten Vorstellung in der Hafenkante.

Diese Planungen wurden am 16. Dezember 2013 in einem Treffen mit den Senatoren Boden und Schindler, den Fraktionen der Bürgerschaft und Mitgliedern der Verwaltung in der Kleinen Börse im Rathaus zu Lübeck vorgestellt. Eckhard Erdmann war bei dem Treffen anwesend. Am 5. Februar wurden die Pläne in der Halle 2 im Passathafen auf dem Priwall vorgestellt.

Für den Bebauungskomplex zeichnen die Priwall Waterfront AG und die Planet Holding AG verantwortlich. Beide Unternehmen sind Sven Hollesen zuzurechnen. Die internationale touristische Vermarktung wird, wie bei den Feriendörfern, Novasol und Landal vornehmen. Dahinter steht die Wyndham Vacation Rentals mit Sitz in New Jersey, USA.

Das Investitionsvolumen soll auf € 130 Mio gedrosselt, der 7- bis 11-stöckige Hotelkomplex an der Südspitze des Passathafens und die Riegelbebauung am Kohlenhofkai „zurückgestellt“ werden. Sollte dort gebaut werden, ist eine mögliche Erschließung und Zugang zum Baugelände über den Kohlenhof angedacht. Das anvisierte Schwimmbad besteht noch als Möglichkeit für ein kleines Indoor-Becken. Die ursprüngliche „Sichtachse“ - eine Schneise durch den Wald zum Hotel – findet im neuen Entwurf keinen Platz.

Die Bautätigkeit soll in einzelne Abschnitte gegliedert werden. Aus dem Ertrag aus dem Abverkauf sollen schrittweise die nächsten Abschnitte finanziert werden. Die Bauzeit wird mit fünf

Jahren angegeben, einschließlich der Bebauung des Kohlenhofkais und des Hotels. Teilabschnitt I: Südermole bis zur Passat, Teil II: Katt-Gelände, Teil III: Marktplätze auf der Promenade, IV und V: Villenbebauung im Hafenbereich, VI: Bebauung des Krankenhausgeländes, VII: Kohlenhofkai und VIII: Hotel an der Südspitze des Hafens. In den „Promenadenvillen“ direkt an der Hafenpromenade sollen „DeLuxe“- und „Penthouse“-Wohnungen entstehen. In der zweiten Reihe sind „Dünenvillen“ angesiedelt, als Ferienhaushotel, mit Penthouse, Suiten, Superior- und Comfort-Wohnungen. Die Höhe der Gebäude bleibt bei drei Geschossen, plus Staffelgeschoss. Das macht sie etwas höher als die jetzigen Gebäude. Es ist eine rein touristische Nutzung vorgesehen.

Zu den 900 „Betten“ in den neuen Feriendörfern, die die Planet-Haus AG bereits errichtet hat, sollen noch 1900 „Betten“ auf dem Priwall hinzukommen. Macht insgesamt 2800 „Betten“.

Herr Hollesen prognostiziert 385.000 Übernachtungen bei 51% Auslastung in 48 Wochen jährlich. (Bei 52 Wochen ist das etwas weniger als 50%.) Er verspricht zwischen 100 und 300 ganzjährige Arbeitsplätze. Ob diese Arbeitskräfte aus Travemünde kommen sollen, vollzeitig beschäftigt werden oder vorübergehende 400 €-Jobber sind, bleibt offen.

Für die Hansestadt errechnet Bausenator Boden einen Gewinn von ca. 750.000 € nach Ausgaben, die die Hansestadt erbringen muss. (Diese Ausgaben beziehen sich auf die Sanierung von Altlasten aus dem II. Weltkrieg, Sanierung der Promenade und Erstellung der Infrastruktur). Dieser Gewinn bezieht sich auf die Endstufe der „Waterfront“-Bebauung, also voraussichtlich fünf Jahre nach Baubeginn. Erlöse pro Jahr für die Stadt werden mit 600.000 € für Kurabgaben plus Gewerbesteuern von 600.000 €, inkl. das Hotel (das in den Anfangsstadien zurückgestellt wird) errechnet.

Es wird mit Zuschüssen für Baukosten für zusätzliche touristische Einrichtungen zur Saisonverlängerung gerechnet. Die touristische Infrastruktur, von Projektgesellschaften gesponsert, dürfte ein Erlebnis-Center, Indoor-Spielplätze, sowie Indoor-Schwimmen bedeuten. Man rechnet mit Familientourismus und „Best Agern“, die sich an Natur und Strand erfreuen.
Nach einem aufwendigen Verfahren mit Begutachtung von Bauausschuss, Verwaltung und den Fraktionen sowie Bürgerbeteiligung wird ein Satzungsbeschluss der Bürgerschaft im November 2014 erwartet, kurz bevor die zweite Verlängerung des Vertrages zwischen der Waterfront AG und der HL abläuft. Es wird mit den ersten zusätzlichen Übernachtungstouristen auf dem Priwall ab Sommer 2015 gerechnet.

Ein „Standort-Team“ soll zur „Sicherung einer wertbeständigen nachhaltigen touristischen Entwicklung des Standorts“ die Bebauung begleiten. Dessen Mitglieder werden von der Hansestadt Lübeck,Travemünde, LTM / Kurverwaltung, Jugendherberge, Passat, Passathafen, Travemünder Woche, Novasol und Landal sowie eventuellen Investoren entsendet. (Priwall-Bewohner werden nicht erwähnt.)

Im Koalitionsvertrag vom Herbst 2013 zwischen der SPD, den Grünen und der BfL ist festgehalten worden, sobald es Baurecht gibt, muss mit der Bebauung begonnen werden. Sonst gibt es eine Strafzahlung von einer Million, und die Stadt kann den Verkauf des Hafengeländes rückgängig machen. Zudem müssen im „Waterfront Projekt“ die Pläne der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung für Hafen und Krankenhaus berücksichtigt werden. Allerdings ist das alternative Konzept der Bürgerinitiative von dem Verwaltungsbereich Stadtplanung abgewiesen worden.

Fährpreise und Fährkapazitäten sowie das erhöhte Verkehrsaufkommen bleiben ein Problem, sowie die Zweischiffbarkeit der Trave. Ob Hochwassergefahr, Umweltschutz und Nachbarschutz bei diesem Bauvorhaben berücksichtigt werden, ist unklar. Dass der ursprüngliche Plan abgespeckt worden ist, ist dem Engagement besorgter Bürger und bürgernahen Abgeordneten in der Bürgerschaft zu verdanken.

J. Rosenwald

Ulrich Klempin: Leserbrief an die Lübecker Nachrichten

Herr Klempin ist Vorsitzender des Vereins der Priwall-Wochenendhausbesitzer. Er hat **WIR vom Priwall** *eine Kopie seines Briefes vom 9.1.2014 an die LN zukommen lassen. Wir drucken ihn hier ab.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schließen uns der von Herrn Jens Musche für die DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gastronomieverband) vertretenen Meinung voll und ganz an.

Besonders desaströs ist der Plan, im Rahmen des Waterfront-Projektes allein auf dem Priwall rund 2.000 Betten zusätzlich einzuplanen, die in den erwähnten 4.300 Betten für die gesamte Stadt enthalten sind. Das verträgt der Priwall schon allein nach der Lage und Infrastruktur absehbar nicht, weder verkehrstechnisch noch in seiner sozialen Zusammensetzung. Allein die Stadtwerke und Herr Pluschkell haben öffentlich laute Jubelschreie ausgestoßen, weil sie erwarten, dass dadurch die Fähreinnahmen ganz erheblich ansteigen. So kann man sich ja auch alles „schönrechnen"!

Mit freundlichen Grüßen
Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.
Ulrich Klempin

AUSSTELLUNG

„Seefliegerei an der Ostsee"

E. Stelle Travemünde

Vom 19. - 25. Mai 2014

Im Terminal am Ostpreußenkai in Travemünde.

Passathafen und Krankenhaus: Eine alternative Bebauung?

„Schön, dass Sie da sind", begrüßte Siegbert Bruders, Chef der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung, mehr als 80 Personen, die sich am 14. Dezember 2013 im Passathafen versammelt hatten. In einer Power-Point-Präsentation wurde das „Entwicklungskonzept Priwall 2015" und der alternative Entwurf für Hafen- und Krankenhausgelände von Rolf Zeschke, Architekturgemeinschaft, Bad Schwartau, vorgestellt. In der Halle 2 hatten sich Interessierte vom Priwall, aus Travemünde sowie Lübeck eingefunden.

Zuerst die Eckpunkte:

- im Krankenhausgelände ist u. a. eine Jugendherberge vorgesehen
- im Hafen sollen 10.000 qm bebaut werden
- 50.000 qm bleiben in städtischem Besitz
- Baubeginn dürfte bereits 2015 sein
- maximal 200 Dauerbewohner zusätzlich für den Priwall
- der Kohlenhofkai wird nicht bebaut
- es wird kein Hotel an der Südspitze des Hafens entstehen
- alle jetzigen Nutzer können bleiben
- für die Entwicklung des Krankenhausgeländes zeichnet eine ARGE verantwortlich
- ebenso für die Bebauung des Hafengeländes
- eine Gesamtinvestition von € 45 Mio ist vorgesehen
- diese Gelder, bis auf einen Betrag von etwa € 1 Mio für die Krankenhausbebauung, stehen jetzt bereit
- Kosten für die Hansestadt sind geringer als beim „Waterfront Projekt"
- der Gewinn für die HL ist erheblich höher

Krankenhausgelände

Die Sanierung und Bebauung wird durch eine Arbeitsgemeinschaft getragen: das Deutsche Jugendherbergswerk, die DOIT Therapieklinik, ConPlan, eine Lübecker Wohnungsbaugesellschaft, das Bauunternehmen Schütt aus Lübeck, sowie die Architekturgemeinschaft Zeschke und Witaszak, Bad Schwartau. Insgesamt ist für Hafen und Krankenhausgelände eine Investition von 45 Mio € geplant. Bis auf einen Betrag von ca. 1 Mio € ist die Finanzierung bereits jetzt gesichert.

Drei marode Gebäude sind „abgängig". In den drei sanierungsfähigen Gebäuden sollen eine Jugendherberge, Seniorenwohnanlage, Kita, diverse Sozial- oder Umweltverbände, ein Café in dem alten Wachhäuschen (wo jetzt die KITA wohnt) und eine Erweiterung der DOIT Therapieklinik untergebracht werden. Weitere Möglichkeiten für eine sinnvolle Nutzung sind ein Bürgerzentrum, Räumlichkeiten für Künstler, ein Erholungscenter, ein kleiner Supermarkt und ein kleines Café. Die ARGE, an der sich auch die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung beteiligt, arbeitet eng zusammen mit dem Naturpflegeverein Dummersdorfer Ufer und der NaBu.

Passathafen

Der Hafen ist als Wohn-, Sport und Erlebnishafen konzipiert. Statt 70.000 qm im Hafenbereich für eine Bebauung zu beanspruchen, sollen 10.000 qm mit Wohnraum bebaut werden. Wei-

tere 10.000 qm sind für Zuwegung und Parkplätze hinter der Gebäudereihe geplant. Die Promenade ist für Fußgänger und vorübergehende Parkmöglichkeit für Segler, die ihre Schiffe be- und entladen müssen. Die Sanierung der Promenade ist in den Gesamtkosten in diesem Entwurf mit eingeplant und geht auf Kosten der Arbeitsgemeinschaft um ConPlan, Schütt und Architekturgemeinschaft.

Die Bewaldung rund um den Passathafen bleibt intakt. Alle gegenwärtigen Nutzer des Hafens können bleiben: die Kanuten an der Südspitze, die Camper auf dem Katt-Gelände und selbstverständlich die Segler vom LYC und SVH mit Winterlagerplätzen. Der Kohlenhofkai und die Südspitze sollen nicht bebaut werden. Hier bleibt die Grünkulisse erhalten. Sollte die Trave für eine Zweibeschiffbarkeit verbreitert werden, so steht dem keine Bebauung im Wege.

Rund um den Hafen soll bezahlbarer Wohnraum für maximal 200 Dauerbewohner für ganzjähriges Wohnen entstehen. Es sind 55 – 70 Wohneinheiten geplant, die Gebäude 3-geschossig gestaltet, also nicht höher als die jetzigen Gebäude. Volker Spiel, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft ConPlan mit jahrelanger Erfahrung in Mehrgenerationen-Anlagen, versichert: „Wir kriegen Familien mit Kindern auf den Priwall." Auch hier ist Mehrgenerationen-Wohnen in Eigentümergemeinschaften vorgesehen.

Insgesamt soll die Dauerbevölkerung auf dem Priwall auf etwa 1860 anwachsen. Wenn es sein muss, so Bruders, könnte auch ein Hotel mit 120 – 150 Betten an der Südermole im Bereich der Fußgängerfähre und der Passat entstehen. Zusammen mit den neuen Anlagen auf dem Krankenhausgelände (Jugendherberge, DOIT, Kita) sollen sich maximal etwa 1000 Personen zusätzlich auf dem Priwall aufhalten.

Ob solch eine Mehrbelastung des Verkehrs auf den Fähren und den Straßen durch mehr „Betten" tragbar ist, wurde nicht klar. Wichtig bei diesem alternativen Projekt ist die umweltbewusste Ausrichtung, um der Naturnähe auf dem Priwall Genüge zu tun. Umweltbildung für Bewohner und Besucher und eine ökologische Bauweise stehen im Vordergrund.

Die Finanzierung ist bereits jetzt gesichert. Es sollen 45 Mio € investiert werden. Eine ARGE, eine Arbeitsgemeinschaft zusammengestellt aus ConPlan, Projektgesellschaft für sozialen Wohnungsbau in der Lübecker Region, dem Bauunternehmen Schütt aus Lübeck und der Architekturgemeinschaft Zeschke und Witaszak, Bad Schwartau, zeichnet gemeinsam für die Finanzierung verantwortlich.

Wie könnte es weitergehen? Ein städtebaulicher Vertrag müsste aufgestellt werden, dann die Anhandgabe des Baubereichs, sowie ein Durchführungsvertrag unterzeichnet werden. Eine Entwicklungszeit von 12 bis 18 Monaten ist vorgesehen. Ein Baubeginn bis 2015 ist angestrebt und möglich.

Ein Zuhörer in der Halle 2 im Passathafen lobte dieses Konzept als „großartig und menschlich vertretbar." Zumindest stellt es eine Enwicklung dar, die zum Priwall passt.

J.Rosenwald

Antworten auf diese und andere Fragen gibt es in der Ostseestation.

- Aquarienführungen
- Kescherkurse
- Kindergeburtstage

Fragen & Antworten aus dem Meer
Ostseestation Priwall

Am Priwallhafen 10
23570 Lübeck-Travemünde
Telefon 04502 308705
info@ostseestation-priwall.de
www.ostseestation-priwall.de

An die

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.

z. Hd. Herrn E. Erdmann
Mecklenburger Landstraße 14
23570 Lübeck-Travemünde

www.priwallbewohner-ev.de

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit, in die **„Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.“** aufgenommen zu werden:

Vor- und Zuname:

Geboren am:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

E-Mail (falls vorhanden):

Mit dem Eintritt in den Verein stimme ich der Weitergabe von Daten (Namen, Adresse) im Rahmen der Mitgliederliste auf begründete Nachfrage anderer Mitglieder des Vereins zu.

Datum	Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift. Hiermit ermächtige ich die Gemeinschaft der Priwallbewohner widerruflich, den von mir jährlich zu entrichtenden Beitrag in Höhe von 7.- € mittels Lastschrift einzuziehen.

für das Kalenderjahr
201

Vor- und Zuname:

Name der Bank:

Straße/Hausnummer:

Bankleitzahl:

PLZ/Ort:

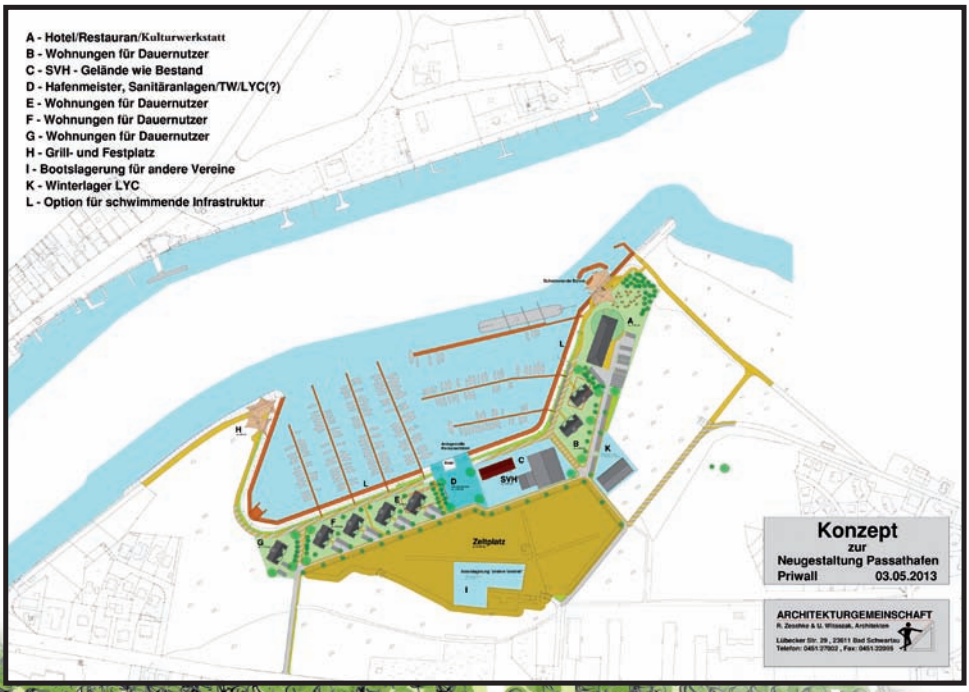
Konto-Nr.:

Datum	Unterschrift

Der Passathafen:

Lageplan von Rolf Zeschke, Bad Schwartau

Luftansicht von Rolf Zeschke


A - Hotel/Restauran/Kulturwerkstatt
B - Wohnungen für Dauernutzer
C - SVH - Gelände wie Bestand
D - Hafenmeister, Sanitäranlagen/TW/LYC(?)
E - Wohnungen für Dauernutzer
F - Wohnungen für Dauernutzer
G - Wohnungen für Dauernutzer
H - Grill- und Festplatz
I - Bootslagerung für andere Vereine
K - Winterlager LYC
L - Option für schwimmende Infrastruktur
SVH
Zeltplatz
Konzept
zur
Neugestaltung Passathafen
Priwall 03.05.2013
ARCHITEKTURGEMEINSCHAFT
R. Zeschke & U. Wissack, Architekten
Lübecker Str. 29 , 23611 Bad Schwartau
Telefon: 0451/27602 , Fax: 0451/22905

Rolf Zeschke, Architekt

„Großartig“ nannte ein Anwesender den Entwurf für den Passathafen von Rolf Zeschke, der am 14. Dezember in der Halle 2 im Passathafen präsentiert wurde.

Vor rund drei Jahren stieß Rolf Zeschke, Dipl. Ing. Architekt der Fachhochschule Lübeck, mit den ersten Entwürfen für eine Bebauung des Passathafens zu der Arbeitsgemeinschaft, die sich um die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung gebildet hatte.

Zeschke, 55 Jahre alt, Handballer und passionierter Segler, dessen Schiff im Passathafen liegt, sieht sein Engagement für den Passathafen „als Verpflichtung, sich als Bürger an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen und das eigene Know-how in die Diskussion einzubringen“.

Die Planungen für eine neue Nutzung des ehemaligen Krankenhauses hat Zeschke, Geschäftsführer der Architekturgemeinschaft Zeschke und Witaszak, Bad Schwartau, bereits im Herbst vorgelegt. (Wir berichteten.) Das Konzept ist, genau wie das für den Hafen, auf allgemeine Zustimmung gestoßen. Für beide Projekte ist es Zeschke gelungen, „eine verträgliche und realisierbare Lösung für den Priwall zu finden“: Konzepte, die zum Priwall passen.

Rolf Zeschke, Architekt
Bild: Rolf Zeschke

Die Projekte der Achitekturgemeinschaft können sich sehen lassen: u.a. Um- und Ausbau von Bankfilialen, Neubauten von mehreren Kindertagesstätten, Neubau eines Medizin- und eines Facharztzentrums, energetische Sanierung von Schulen und Sporthallen. Das achtköpfige Team des Architekturbüros plant und betreut das Projekt „Wir in Süd“ - eine Mehrgenerationen-Wohnanlage in St. Jürgen. Wichtige Erfahrungen in Sachen umweltverträgliches Bauen wurden in zwei ökologischen Bauprojekten gesammelt.

Fisch-Hus
Essen bei „Segel-Peter“
... einfach gut!
Vorderreihe 25 b · 23570 Travemünde
Tel. (04502) 7 84 08

Restaurant Pesel im Fährhaus
Fisch- und Fleischspezialitäten
...und der letzte Sonnenstrahl
fällt immer
auf unsere Terrasse!
Mecklenburger Landstr. 1 · 23570 Travemünde / Priwall
Telefon 04502 - 7 33 33 · www.pesel-im-faehrhaus.de

Passathafen: Entwurf Rolf Zeschke

Michael Voigt: Zur Bebauung des Passathafens

Wir baten Herrn Michael Voigt, Vorsitzender des Seglervereins Herrenwyk, welcher vom Waterfront Projekt direkt betroffen ist, eine Stellungnahme zur Bebauung des Passathafens abzugeben. Das Fortbestehen des Seglervereins im Passathafen wurde in einem Vertrag mit der HL gesichert.

Durch diese Maßnahme (den Entwürfen aus dem Architektenwettbewerb der Waterfront AG und der Entscheidung des Gestaltungsbeirates der Hansestadt Lübeck) ist eine deutliche Reduzierung der Geschossflächenzahl erreicht worden. Nach der Meinung unseres Vereinsmitglieds H. Gothe nähern sich beide Konzepte an der Hafenfront sehr an (Höhe, Silhouette, usw).

Das Alternativkonzept ist für mich eine sinnvolle Back-up-Planung, also eine Planung für den Fall der Fälle. Durch diese Alternativplanung haben Herr Zeschke und die BIP wesentlich dazu beigetragen, dass die Dimensionierung der Gebäudestruktur in der Waterfront-Planung vernünftig geworden ist.

Als SVH freuen wir uns, wenn es nun endlich losgeht, damit der Stillstand am Passathafen endlich durchbrochen wird. Der Verfall der Gebäude ist nicht mehr erträglich. Allerdings muss bei der Gelegenheit erwähnt werden, dass es eben bis jetzt gedauert hat, bis zwischen SVH und Hansestadt eine Einigung erzielt wurde.

Grundätzlich kann der SVH mit beiden Lösungen leben, vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung freuen wir als SVH uns, dass der Schwebezustand beendet ist und das Projekt Waterfront zum Wohl des Passathafens starten kann.

„Gesunde“ Tiernahrung?

Seit über 15.000 Jahren leben wir mit Hunden und seit 5000 Jahren mit Katzen zusammen. Katzen fangen Mäuse. Hunde gehen mit auf die Jagd, hüten unsere Tiere, schützen uns, retten uns aus Lawinen, spüren Vermisste und Drogen auf. Sie geben uns ihr Leben. Was geben wir ihnen?

Ganz gleich, ob teures Tierarztfutter oder billiges aus dem Supermarkt, es enthält, z. B.: Natriumselenit, Mangan Sulfat II Monohydrat, Zinksulfat, Caliumchlorid, BHA, BHT (krebserregendes E 320 und 321), Emulgatoren, Stabilisatoren, Antioxidantien, Glutamat, usw. Getreide, Trockenvollei, Zuckerrübenschnitzel, Geflügelfleischmehl, Fructose, Mais, -kleber und -mehl, Fibrin, Hefeextrakt, genmanipuliertes Soja: Alles drin – nur kein Fleisch.

Katzen und Hunde stammen aber von Löwen und Wölfen ab. Sie sind also Fleischfresser. Angeblich enthält Tierfutter 4% pro kg vom Rind oder Huhn. Aber was? Hufe, Hörner, Fell, Federn und Schnäbel sind auch vom Rind oder Huhn. Wissen Sie genau, was verwendet wurde? Lesen Sie das Kleingedruckte auf der Rückseite der Säcke und Dosen. Viele Informationen finden Sie unter www.gifte.de – Chemikalien A-Z.

Ernähren Sie Ihre Tiere wie früher, artgerecht, gesund und vor allem ohne Chemie. Denn: „Das dramatische Ansteigen der Stoffwechselkrankheiten, schwere Veränderungen im Bereich des Darmes, der Haut aber auch im Muskel- und Gelenkbereich geht Hand in Hand mit dem Zunehmen der industriellen Tierfutterproduktion.“ (Quelle: Dr. Günther Wanivenhaus, Wien Bruck)

Aus diesem Grund suchen mein Team und ich Verstärkung, um gemeinsam darüber zu informieren, was uns die Industrie vorgaukelt.

Bei Interesse melden Sie sich bei mir:
marion.dietz64@gmail.com

Reiterhof Travemünde-Priwall

Elke & Christian Matzen
Fliegerweg 11
23570 Travemünde-Priwall
Tel. 04502 - 30 96 98
Fax 04502 - 30 99 907
info@ostseereiterhof.de
www.ostseereiterhof.de

Artgerechte Hunde- & Katzen-Nahrung

Natürlich & vollwertig! Frei von chemischen Zusatzstoffen! Direkt vom Hersteller!

Möchten Sie genau wissen, was in den Napf kommt?

Info: Marion Dietz
Tel.: 04502/308 907
Mobil: 0170/807 87 05
E-Mail: marion.dietz64@gmail.com

Mein Team sucht immer gerne Verstärkung.

... nur das Beste für unsere vierbeinigen Freunde!

? ? ?

- *Wer kam schon 1875 erstmals zum Priwall?*
- *Welches sind die Lieblingsplätze von Familie Waldohreule?*
- *Darauf klettert der Wein von Frau Rosenwald besonders dekorativ.*
- *Christian hatte auf einige Vertreter im Oktober 2013 eine zerstörerische Wirkung.*
- *Manche haben einen schönen, geraden Körperbau, andere kommen krumm und gebeugt daher.*
- *Einige Zeitgenossen führen lauthals Klage über deren Hinterlassenschaften, die nadelspitz und in rauen Mengen auftreten.*

Priwallkiefern in der Ferienhaussiedlung
Bild: B. Nolde

Haben Sie noch mitgelesen? Dann wissen Sie, wer hier im Mittelpunkt steht: Die Familie der Kiefern, die ab 1875 planmäßig auf dem Priwall eingebürgert wurde. So ist es bei Susanne Schumacher in „Die Entwicklung der Kulturlandschaft im alten Kirchspiel Travemünde“ nachzulesen und in der Stadtbibliothek auszuleihen. Angepflanzt wurden sie in einer Schonung, um die Halbinsel vor Nord- und Oststürmen zu schützen. Vorher war der Priwall nur eine Viehweide für die Travemünder Bevölkerung.

1912/13 waren weitere Aufforstungen geplant. Schließlich unterblieben sie, da „der Charakter des Priwalls ... sehr beeinträchtigt wird. Der weite Blick über die Pötenitzer Wiek und das Mecklenburgische Ufer geht verloren“, so Susanne Schumacher. 1915 sprach man schon vom Kiefernwäldchen, in dem Promenadenwege angelegt wurden, um Travemündern und ihren Gästen das Wäldchen zu erschließen.

Am Ende des letzten Krieges wurde der Priwall von Flüchtlingen bewohnt. Im kalten Winter 1946/47 machte man aus Kiefern Brennholz.

Als das erste dänische Feriendorf auf dem ehemaligen Hohwoldt Campingplatz errichtet wurde, fielen viele einheimische Kiefern der Säge zum Opfer. Nun hieß es „Umziehen“, nicht nur für Camper, sondern auch für die ansässigen Waldohreulen. Als Indiz für ihre Anwesenheit können aufmerksame Beobachter „Gewölle“ finden, in denen kleinste Knöchelchen Aufschluss geben, wer hier verspeist wurde.

Gewölle der Waldohreulen unter Kiefer
Bild: B.Nolde

Kiefern sind Überlebenskünstler. Kaum ein Boden ist ihnen zu trocken, kein Wind zu rau. Das Geheimnis ihrer Widerstandskraft liegt unter der Erde. Bis zu 8m lange Pfahlwurzeln ermöglichen Halt und Versorgung aus der Tiefe. Allerdings: dem Orkan Christian im letzten Oktober waren manche rettungslos ausgeliefert. Trotzdem: Vom Kohlenhof bis zur Landesgrenze hält sich auf dem Rücken der Halbinsel ein dichter Streifen von Priwallkiefern.

Hummel

„Kosekind“ mit Mützchen und Schal

Kosekind

Angefangen hat es als Hobby. Daraus ist eine Erfolgsgeschichte aus dem Bilderbuch geworden:

Als die Kinder klein waren, suchten Britta Frerichs und ihre Schwester Sabrina Kehlert, beide Anfang 30, nach hübscher Kinderbekleidung in fröhlichen Farben und aparten Mustern. Sie suchten vergebens. Und entschlossen, selbst anzupacken.

„Heute ist das nicht mehr ungewöhnlich“, meint Britta. „Viele Mütter nähen wieder selbst für ihre Kleinen.“ Die beiden Frauen fertigten aus weichen, bunten Jersey-Stoffen Mützchen und Schals und achteten bei der Auswahl der Stoffe auf das individuelle Merkmal und Qualität. Was in der Fertigkleidung nicht mehr zu haben ist. Das sprach sich im Freundes- und Bekanntenkreis schnell herum. Die Nachfrage war groß.

Aus dem Hobby wurde ein kommerzielles Unternehmen, ihre kluge Strategie in die Tat umgesetzt: Sie gründeten eine GbR, Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Am 1. August 2013 wurde sie angemeldet. Zwischen den beiden Frauen besteht ein Gesellschaftsvertrag. Obwohl alles gemeinsam entschieden und gefertigt wird, ist Britta, ausgebildete Raumausstatterin, für die Produktion verantwortlich, Sabrina, Personalfachwirtin von Beruf, für das Kaufmännische.

Beide Frauen sind berufstätig, ab August 2015 geht Samuel Jun, der mit Mami und Papi auf dem Priwall wohnt, in die Kita „Arche Noah“. Am Abend, wenn die Kinder im Bett sind, wird genäht.

Bei der Auswahl der Stoffe achten die beiden Frauen auf Qualität: Alle Stoffe tragen das „Ökotex“-Siegel, sie sind schadstoffarm, aus 100% Baumwolle. Auf der Hamburger Textilmesse wollen sie sich nach neuen Stoffen umsehen und diese ihrem Angebot von Beanies, Zwergenmützen, Loops und Wickeltaschen hinzufügen.

Danach wird das altherkömmliche Hobby modern und zeitgemäß: Mit einer Werbeagenur wurde der Internetauftritt aufgebaut, der Markenname „kosekind“ erfunden. Ab 1. Oktober 2013 ging das kleine Unternehmen online, auf Facebook wird beworben, Bestellungen online angenommen. Seit Anfang Dezember werden „kosekind“-Produkte direkt bei „Kunterbuntes Mietfach“, Mühlenstr. 60, Lübeck, verkauft. Flyer werden an Verwandte, Freunde, Kindergärten und auf Anfrage verteilt.

Das Konzept – und das Engagement – ging auf: Bereits Anfang Dezember war die Resonanz viel größer als erwartet und der Umsatz höher als eingeplant. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude am Unternehmen!

Mehr Information unter der Online-Adresse: www.kosekind.de oder info@kosekind.de.

JR

Britta Frerichs, links, und Sabrina Kehlert
Bild: S. Kehlert

Auf Schaftreck mit Schäfer Martin Heuer

Im Frühling geht es zurück zum Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer. Die vierbeinigen „Landschaftspfleger“ des LPV haben seit Januar 2014 einen neuen „Hirten“. Martin Heuer war lange Jahre Schäfer in verschiedenen Regionen Deutschlands. Nun ist er von Traveförderegion und Priwall begeistert. Mehr als 500 Schafe, Ziegen und zurzeit ca. 200 Lämmer sowie seine vierbeinigen Helfer, die Hütehunde Hali und Emma, hören jetzt auf sein Kommando. Und das geht turbulent zu, wenn es heißt: „Wir gehen auf Schaftreck“. Der Treck geht entlang des Ostseeradwanderweges vom Winterquartier bei Boltenhagen / Klütz bis zum Dummersdorfer Ufer in Kücknitz. Dieses Jahr kam der Schaftreck Ende März auf dem Priwall an, überquerte die Trave mit der Fähre und wanderte mit Schäfer und Hütehunden zur Naturschutzstation Traveförde am Resebergweg 11.

Martin Heuer mit Hütehund Hali
Bild: Ulrike Westphal

Der Schäferberuf ist ein 3-jähriger Ausbildungsberuf und stellt hohe fachliche Anforderungen insbesondere in der Hüteschäferei. Denn hier sind die Schafe ganzjährig auf den Weiden, sie ziehen mit dem Schäfer umher und bekommen ihre Lämmer meistens auf der Weide. Die ersten beiden Lebenstage eines Lämmchens sind die wichtigsten, erzählt Martin Heuer, um eine enge Mutterbindung aufzubauen und die lebenswichtige Biestmilch von der Mutter zu bekommen. Damit wird ein „spezifischer biologischer Kompass“ initiiert, mit dem das Mutterschaf und das Lämmchen in der großen Schaffamilie über Rufe und Gerüche einander wiederfinden. So hat ein Lamm gute Chancen gesund und munter mit anderen „Spielkameraden“ auf den Wiesen zu tollen. Aber manchmal gibt es Probleme, dann werden Mutter und Lamm ins Auto geladen und zum Stall in die Naturschutzstation am Resebergweg gebracht. Dort werden sie von Mitarbeitern wie Jörg oder den jungen Leuten wie Iolanthe, Pauline, David und Wim, die beim LPV das freiwillige ökologische Jahr absolvieren, liebevoll versorgt. Sie alle gehören zum Schäfereiteam.

Wir wünschen Martin Heuer in seinem neuen Wirkungskreis viel Glück und Erfolg.

Ulrike Westphal, Mitglied LPV Dummersdorfer Ufer, Resebergweg 11, 23569 Lübeck, Tel: 04 51 / 301 705

Schäfer Heuer mit Lämmchen
Bild: Ulrike Westphal

Hier einige Termine zum Mitmachen:
Die **kleinen Lämmer** sind da und freuen sich auf Besuch: Zurzeit jeden Sonntag um 15 Uhr Lammführungen für Familien und Kinder.
Kosten: 2 € pro Person. Anmeldung unter: 04 51 / 301 705.

Am Ostersamstag, dem 19. April lädt die Naturschutzstation zum Ostervergnügen mit Spiel und Spaß für Groß und Klein ein: Eiersuche und Stockbrotessen für Kinder. Kaffee, Kuchen, Waffeln, Würstchen vom Grill und Getränke warten auf euch. Von 11 bis 15 Uhr. Kosten: nur eigener Verzehr. Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer, Resebergweg 11, Kücknitz. Tel: 04 51 / 301 705.

Ab Samstag, dem 5. April starten wir mit **Naturerlebnisführungen im NSG „Südlicher Priwall“**. Immer Samstag von 10.00 bis ca. 12.30 bis Ende September. Treffpunkt: Naturwerkstatt, Fliegerweg vor dem Pferdehof Matzen am Eingang zum NSG „Südlicher Priwall“. Kosten: Eine Spende für die Arbeit des Vereins. Anmeldung unter: 04 51 / 301 705.

Das Ei der Kanuten

Eines Morgens, es war im Wonnemonat Mai, entdeckte Peter Voigt, damals Vorsitzender der Kanuten auf dem Priwall, ein Ei. Nicht in einem Nest, nicht versteckt in den Hecken oder im dichten Gras. Dieses lag direkt vor seinem Zelteingang. Seit Tagen watschelten Eulalia und ihr Entengatte auf dem Zeltplatz der Kanufahrer an der Südspitze des Passathafens herum. Seit Jahren war dieses ihr Zuhause. Jahrelang hatten sie ihr Nest mitten auf dem Stützpunkt gebaut.

Eulalia und ihr Ei

Aber im Frühling 2010 hatte die Entenmama andere Pläne für das Wohlergehen ihrer Familie. Sie baute kein Nest für die kleinen Kinderchen, die auf die Welt kommen sollten.

Zwei Tage nach dem ersten Ei der Saison entdeckte ein kleiner Knirps ein zweites am Stamm einer Eiche. „Ein Osterei!“ krähte der Steppke erfreut. Zwei Wochen später schaut ein Gast nach dem Frühstück zu seinem Zelt hinüber. „Ein verspäteter Lieferservice?“ lacht er über den vermeintlichen Scherz. Herr und Frau Stockente liegen derweil in der Sonne und lassen sich‘s gut gehen. Um ihre Brut kümmern sie sich nicht. Ob sie erwarten, dass wir Kanuten ihre Eier ausbrüten? Aber dafür sind wir Menschen nun mal schlecht geeignet.

Am nächsten Morgen begrüßt uns ein fröhliches „Quak, quak!“ Das wird mit einer Schale frischem Wasser belohnt. Lecker Süßwasser! Gierig schlüft das Entenpaar den kühlen Trunk.

Als Dank legt Eulalia heute ihr Ei neben die Tränke. Und hernach vergnügt sie sich gleich mit fünf sie umwerbenden Erpelherrchen.

Auf unserem Kanutenstützpunkt beobachten wir Dompfaffpärchen, Kleiber, Fledermäuse oder Grasmücken. Rehe, Eichhörnchen, Igel, Wiesel und Hasen zählen wir ebenso zu unseren Mitbewohnern auf dem Priwall. Alle verhalten sich normal. Was aber machen unsere Enten?

Jeden Morgen begrüßen wir uns: „Guten Morgen, Eulalia, wie war der Ausflug in den Hafen?“ „Quak, quaaak, quak“, antwortet Frau Ente begeistert.

Tag vier. „Hast du gut geschlafen, Eulalia?“ frage ich. „Legst du mir wieder ein Ei?“ Und prompt legt die Ente ein Ei ins Gras. Stolz reckt sie sich und verkündet lauthals die vollbrachte Tat. Immer noch sprachlos zücke ich die Kamera und verewige das Ereignis.

Mittlerweile zeigt die Gänsesägermutter im Hafengebiet ihre 17-köpfige Kinderschar. Keine Ratte, keine Möwe oder Raubfisch hat sich an ihrer Familie je vergriffen. Über „unsere“ Ente Eulalia dagegen freuen sich Krähen und Elstern diebisch. Für sie sind die „wilden“ Eier im wahrsten Sinne des Wortes gefundenes Fressen.

Im Vereinswimpel führen wir das Symbol „Zug der Enten“. Das verpflichtet. Trotz Veränderungen in Klima und unserer Umwelt wünschten wir uns, dass die Entenmama wieder ein ordentliches, entengerechtes Nest zustande gebracht hätte.

Nach Karen Malner,
Verein für Kanusport, Lübeck

Nachtrag 2014: Eulalia hat inzwischen das Zeitliche gesegnet. Ihre Nachfolgerin verschmäht das Gelände der Kanuten und hat sich mit Eulalias Entenmann auf und davon gemacht.

5 FISCHE

TEXTILVEREDELUNG
Handmade in Travemünde
von www.baginski-media.de

Ein Produkt aus dem Hause:

mARTin
Baginski Design

Torstraße 1 · 23570 Travemünde
www.baginski-media.de
Telefon 04502-78 89 87

Restaurant Siemer Pension

Lust auf Meer...

Wir sind eine kleine Pension mit freundlichen Zimmern und einem gemütlichen Restaurant auf dem Priwall. Unser Haus liegt ca. 400 m von der Autofähre, in unmittelbarer Nähe von Strand und Passathafen.
Großer Parkplatz hinter dem Haus.

Mecklenburger Landstraße 36
23570 Lübeck-Travemünde (Priwall)
Telefon (04502) 24 08
pension.siemer@t-online.de
www.restaurant-siemer-pension.de

Rückblick:

26. Oktober 2013: Feuerquallen, Seesterne, Schollen, Seepferdchen und sonstige Lebewesen, die sich in der Ostsee tummeln, waren Thema des überaus interessanten Vortrags von Thorsten Walter, Leiter der **Ostseestation** am Priwallhafen. Ein Vortrag der besonderen Art mit Anfassen, Angucken und Selbstfüttern der Meerestiere in den Aquarien der Station.

7. Dezember 2013: Eine heimelige Stimmung und hübsche Tischdekorationen begrüßten die 60 Gäste, die sich zum diesjährigen **Weihnachtsfest** in der Seglermesse einfanden. Die Damen der Gemeinschaft sorgten, wie jedes Jahr, für Kuchen und süßes Gebäck, die Gastgeberin, Andrea Grube und ihre Mannen, für Getränke und warteten zu fortgeschrittener Stunde mit Geistigem auf. Die Priwaller „Meerklänge" begleiteten die fröhliche Gesellschaft mit weihnachtlicher Musik. Wir durften dieses Jahr sogar zwei junge Gäste aus der Enkelgeneration begrüßen! Freude!

9. Januar 2014: Travemünde Aktiv e.V. unter dem Vorsitz von Herrn J. Michaelis traf sich im Restaurant Siemer, um organisatorische Änderungen im Vereinswesen zu besprechen. Es werden mehr Mitglieder gesucht, um geplante Aktivitäten besser umsetzen zu können.

21. Januar 2014: Die Travemünde Aktuell meldet eine Begehung des Grundstücks **Wiekstraße 9** durch die Priwaller Volker Martel, Burkhard David und Eckhard Erdmann. Der Komplex mit Wohnraum und Parkplätzen bot ehemals Unterkünfte für Mitarbeiter der Schlichting Werft und diente später russischen Aussiedlern als Wohnheim. Seit Jahren steht der Komplex leer. Hat die Hansestadt zu viel Geld, um das wertvolle Grundstück nicht verkaufen zu müssen, oder hat sie nicht genügend Geld, um es instand zu halten?

21. Februar 2014: Volles Haus, gute Stimmung, randvolle Teller mit allem, was dazu gehört, markierte das **Grünkohlessen** im Restaurant Siemer. Mit altbekannten Schlagern und beliebten Melodien wartete die Skiffle-Band „The Travellers" auf.

28. März 2014: An die 50 Mitglieder der Gemeinschaft versammelten sich zu der diesjährigen **Mitgliederversammlung**. H. Jahncke und R. Siever wurden erneut als Kassenprüfer gewählt, eine Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags wurde beschlossen. Eine lebhafte Diskussion entfachte sich zu Problembereichen auf dem Priwall. Dazu werden Podiumsdiskussionen zu einem späteren Termin stattfinden.

29. März 2014: Es ist seit etlichen Jahren Tradition auf dem Priwall, dass Mitglieder der Kanuten, der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung, der Gemeinschaft der Priwallbewohner, sowie Patienten der Reha-Klinik „DO IT" an der **Aktion Sauberes Lübeck** teilnehmen. Auch dieses Jahr fanden sich ca. 30 Personen ein, um sich bei der Feuerhalle im Fliegerweg Handschuhe und blaue Müllsäcke abzuholen. Sie sammelten ca. 50 Säcke Müll ein, plus Sperrmüll, so dass unsere Halbinsel für das kommende Jahr wieder ansehnlich ist. Wäre schön, wenn sich alle Besucher, Gäste und Bewohner auf dem Priwall der Mülltonnen bedienten, um ihren Müll zu entsorgen.

2. April 2014: Herr Heitmann, Internatsleiter der **Berufsbildungsstätte Travemünde,** führte Mitglieder der Gemeinschaft über das Gelände der BBT. Interessante Einblicke bekamen die Teilnehmer über Leben und Lernen während des Rundgangs durch Internat und Freizeitbereich. Abgeschlossen wurde der Besuch mit Kaffee und Kuchen.

Radwege auf dem Priwall

Die Stadtverwaltung hat sowohl in Travemünde als auch auf dem Priwall neue Hinweisschilder aufgestellt, um Radwege zu kennzeichnen. Allerdings sind die Radwege auf dem Priwall nicht verbessert worden. Entlang der Mecklenburger Landstraße ist es Kindern unter zehn erlaubt, auf dem Fußweg zu fahren. Alle anderen müssen die Fahrbahn benutzen.

Wir wissen es alle: Die Fahrbahn ist mit Schlaglöchern übersät und kann zum gefährlichen Slalomkurs für Radfahrer werden.

Hinter der Fischbratküche bis zur Landesgrenze sind die aufgeweichten Seitenränder abschüssig, dort ist kein Fußweg vorhanden. Für Rollstuhlfahrer ist dann das Ende der Spazierfahrt erreicht, Radfahrer begeben sich in Lebensgefahr.

Und im Sommer? Da war die Mecklenburger an diesem Ende bis zur Stehkrause voll geparkt. Wehe, wenn sich zwei PKW's dort begegneten. Man mag sich nicht ausmalen, was passiert, wenn einem ein Lastwagen entgegen kommt oder die Feuerwehr schnell zum Einsatz gelangen muss.

Herr Hans-Walter Fechtel, Fahrradbeauftragter der Hansestadt, lud zu einer „Mängeltour" am 27. August 2013 - im „kleinen Kreis", ohne Presse oder Polizei - auf dem Priwall ein. Teilgnommen haben neben Herrn Fechtel die Herren Erdmann, Thierfeldt und Hildebrandt vom Priwall. Vorher hatte Herr Hildebrandt auf Problemzonen hingewiesen, u. a. den holprigen Verbindungsweg zwischen dem Wendeplatz Alte Werft und dem Wanderweg Südlicher Priwall, fehlende Fahrradbügel Wiekstraße sowie die Rosenhof Promenade: Ist das Radfahren dort verboten oder nur geduldet? Klarkheit sollte geschaffen werden.

Bereits vor dieser Aktion war Herr Fechtel aktiv gewesen, um das Fahrradfahren in Travemünde und Umgebung attraktiver zu machen. Ein Flyer „Information und Tipps zum Radwandern in Travemünde" wird herausgegeben und Feierabend-Radtouren werden regelmäßig organisiert. Für Travemünde hat Herr Hildebrandt diese Touren übernommen.

Katzenbetreuung auf dem Priwall:

Sie möchten verreisen und haben niemanden, der Ihre Katze hütet? Ich betreue Ihre Katze/n gerne bei Ihnen zu Hause während Ihrer Abwesenheit. Ich selbst wohne hier auf dem Priwall und bin dadurch zeitlich flexibel. Melden Sie sich gerne für weitere Informationen bei mir, Marion Dietz, unter: 045 02 / 308 907 oder 0170 / 807 87 05.

Kostenlose Kleinanzeigen nehmen wir gerne an: unter 04502 / 88 62 51.
Die nächste Ausgabe von **WIR vom Priwall** *erscheint Anfang Juli 2014.*

TRAVEMÜNDER
KAMMERMUSIKFREUNDE E. V.

MUSIK AM MEER

SAISON 2014

05.01.2014	**Neujahrskonzert mit dem Frielinghaus Ensemble** Streichquintette von Bruckner und Mendelssohn
06.04.2014	**Mathias Schorn, Soloklarinettist Wiener Philharmoniker** mit seinen Kollegen vom Faltenradio (Klarinettenquartett)
08.06.2014	**„Junge Elite"** mit der Kammermusikklasse von Prof. Heime Müller (Musikhochschule Lübeck)
06.07.2014	**„Rising Stars"** Streichtrio Amun aus Hannover
14.09.2014	**Esch Ensemble**, Musik und Texte mit dem Soloklarinettisten der Düsseldorfer Symphoniker (2 Klarinetten plus Klavier)
26.10.2014	**„2 Harfen im Dreiviertel-Takt",** Johanna Jung, Mannheim und Angelika Wagner, Stuttgart/Kopenhagen
09.11.2014	**Dumky-Trio** mit Mitgliedern des NDR-Orchesters Werke von Dvorak: Dumky-Trio, Janacek: Sonate, Schumann: Fantasiestücke

Die Konzerte finden im Ballsaal des Columbia Hotels, Kaiserallee 2, statt
Beginn : 19.00 Uhr
Eintritt € 12,- Mitglieder € 10,- Vorverkauf € 11,- Schüler/Studenten € 6,-

Vorverkauf:

Buchhandlung Nitz, Travemünde
Tourismusbüro im Strandbahnhof, Travemünde
Kur-Apotheke, Kaiserallee 3a

POSSEHL-STIFTUNG

Vorschau

© Simon Schreiber

© L. Reinhard

© Simon Schreiber

April: Öffentliche Vorstandssitzungen finden ab April wieder statt. Näheres im Vereinskasten am Fährvorplatz, auf der Homepage (www.priwall-bewohner-ev.de) und per e-mail. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an den Sitzungen teilzunehmen.

Dienstag, 15. April 2014: Der Vorstand der Gemeinschaft der Priwallbewohner stellt sich den Bewohnern des Rosenhofs vor.

Rolf Fechner, Hobby-Heimatkundler, stellt seinen neuen Bildband vor. Rechtzeitig zu Ostern erscheint „Die Halbinsel Priwall 1900 - 1990“. Mit mehr als 220 Ansichten vom Priwall in einem Mix aus Ansichtskarten und Privatfotos, die Priwaller zur Verfügung gestellt haben, schafft der Autor ein facettenreiches Bild von unserer Lieblingshalbinsel. In elf Kapiteln werden 100 Jahre Priwall mit Ansichten von Fähren, Schiffswerften, Flughafen, Traveufer, Strandleben und Dünenwelt, Pferderennbahn, Nachkriegsaufbau und Grenze bis zur Grenzöffnung 1989 verbildlicht. Der Sutton Verlag in Erfurt zeichnet verantwortlich für die Veröffentlichung. Ein Lichtbildvortrag mit vielen zusätzlichen Bildern begleitet die Vorstellung im Rosenhof.

Rolf Fechner: „Die Halbinsel Priwall 1900 - 1990“

Bild: Rolf Fechner

Rolf Fechner, 1946 in Travemünde geboren, beruflich tätig als Jurist, hat sich seit seiner Rückkehr nach Travemünde einen Namen gemacht mit zahlreichen Vorträgen und einer Buchveröffentlichung „Das alte Travemünde – ein Spaziergang in Bildern“. Seit Jahren fungiert er als Chefredakteur von „Unser Travmünde“ und ist tätig als Redaktionsmitglied bei Radio Travemünde.

Buchvorstellung von Rolf Fechner:

17. April 2014 im Seebadmuseum, Torstr. 1 um 17:00 Uhr, Eintritt frei, und am

19. Mai 2014 im Rosenhof, Mecklenburger Landstraße, um 16:30 Uhr, Eintritt € 3,00.

Samstag, 26. April: Unser Flohmarkt im Juni 2013 hat so großen Anklang gefunden, dass ein privater Flohmarkt zu Ostern wiederholt wird. Vereinsmitglieder und Priwallbewohner sind herzlich eingeladen! Um 10.00 Uhr geht es am Stützpunkt der Kanuten, an der Südspitze des Passathafens, los. Dauer: bis 15.00 Uhr. Anmeldung für Anbieter unter 045 02 / 53 40 bis 19.4.2014. Ankündigung im Vereinskasten am Fährvorplatz.

Juni: Besuch der Seemannsschule. Treffpunkt, Datum und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben. Beachten Sie bitte die Ankündigung im Vereinskasten.

17. Juni: Matthias Braun, Leiter des NVP Dummersdorfer Ufer, stellt die Arbeit des Naturpflegevereins und das geplante Naturkundecenter im Fliegerweg vor. Rosenhof, 18.00 Uhr. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Juli: Überfahrt zur Seeschwalbeninsel in der Pötenitzer Wiek. Datum, Uhrzeit und Treffpunkt werden noch bekanntgegeben. Ankündigung auch im Vereinskasten.

Juni, Juli und August: Sommerpause. Keine Vorstandssitzungen.

OSTSEESTRAND UND MEERESBRISE

Landal Travemünde liegt idyllisch auf der Halbinsel Priwall, östlich von Travemünde, in unmittelbarer Nähe zum Ostseestrand und dem Naturschutzgebiet „Südlicher Priwall“. Der Sandstrand ist wie geschaffen für ausgiebige Spaziergänge oder entspannende Lesestunden im traditionellen Strandkorb. Die im Sommer verkehrende Personenfähre, die Sie übersetzt ins nahegelegene Travemünde, ist in nur fünf Gehminuten erreichbar. Verbringen Sie Ihren Urlaub in einem der freistehenden und komfortablen Ferienhäuser, wahlweise mit Sauna und teilweise überdachter Terrasse die in fußläufiger Nähe zum Strand liegen. Entdecken Sie von hier aus die natürliche Umgebung nach Lust und Laune.

Weitere Informationen und aktuelle Angebote:
www.landal.de oder **01806-700 730**
(Festnetz € 0,20/Anruf; mobil max. € 0,60/Anruf)

Landal GreenParks

Urlaub im grünen Bereich